



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Noureldin, Karim, *Ohne Titel*, 1997, Installation mit 1058 Zeichnungen. Bleistift und Gouache auf Papier, ca. 210 x 760 x 380 cm (Objektmass), Sammlung Ricola, Laufen, 2006

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Noureldin, Karim

Lebensdaten

* 8.12.1967 Zürich

Bürgerort

Dübendorf (ZH)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Maler und Zeichner. Wandmalerei, Installation und Fotografie. Modelle aus Balsaholz

Tätigkeitsbereiche

Bleistiftzeichnung, Kunst am Bau, Tuschezeichnung, Mischtechnik, Mixed Media, Multiple, Objektkunst, Gipsplastik, Holzskulptur, Photo Art, Fotografie, Installation, Konzeptkunst, Kunst im öffentlichen Raum, Platzgestaltung, Wandmalerei, Radierung, Siebdruck, Farbstiftzeichnung

Lexikonartikel

Sohn eines Ägypters und einer Schweizerin. Lehre als Hochbauzeichner. 1989 Vorkurs an der Schule für Gestaltung Zürich, 1990–1993 Fachklasse Bildende Kunst an der Höheren Schule für Gestaltung Basel bei [Werner von Mutzenbecher](#) und [Monika Dillier](#). 1994 reist Noureldin im Rahmen des iaab, Internationales Austausch- und Atelierprogramm Region Basel, nach New York, wo er sich bis 2000 aufhält. 2001 Aufenthalt am Istituto Svizzero di Roma. Ab 2002 Dozent an der Ecole cantonale d'art Lausanne (ECAL), wo er auch lebt.

Noureldin erhält unter anderem 1997 den Eidgenössischen Preis für freie Kunst und das Kiefer Hablitzel Stipendium. 2004 wird ihm der Manor-Kunstpreis Winterthur verliehen, 2005 das Werkjahr London der Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr. 2006 auf Einladung der Kulturstiftung Pro Helvetia als Artist-in-Residence in Kairo. Ab 1993 diverse Einzelausstellungen im In- und Ausland.

Die Zeichnung prägt Karim Noureldins Œuvre. In seinen frühen Arbeiten zeichnet er mit Füllfederhalter dicht schraffierte organische Gebilde auf in Leinöl getränktes Papier. Ab 1994 entstehen Bleistiftzeichnungen, in denen er mit dem Lineal geometrische Gittersysteme entwirft und sie stellenweise mit weichen, von Hand gezeichneten Linien auflockert. Diese perspektivisch angelegten und räumlich mehrschichtigen Konstellationen lösen mitunter Vorstellungen von architektonischen Modellen aus.

Noureldin arbeitet tagebuchartig. Die Beschäftigung mit einem Thema kann sich über eine längere Zeitspanne erstrecken, was sich in unzähligen Blattfolgen niederschlägt. Der Künstler fügt seine Arbeiten auf Papier oftmals wie «Bauteile» zu raumfüllenden Installationen. 1997 kleidet er die Wände seines Brooklyn Ateliers vollständig mit 1'058 Zeichnungen aus. Die Einzelwerke dieser «Zeichnungsräume» behalten jedoch stets ihre Autonomie. Im Kulturhaus Palazzo in Liestal bedeckt er 1999 die Wände des Raumes mit bis unter die Decke reichenden Papierbahnen, die er durchgehend mit horizontal verlaufenden parallelen Linien und kleinen perspektivischen Skizzen überzieht. Aus letzteren entwickelt er seit Ende der 1990er Jahre die Werkgruppe *Unknown Zone*: Darin bildet ein einfach konstruierter, bühnenähnlicher Raum die Kulisse für die Darstellung von Körpern, die an architektonische Fragmente in urbanem Brachland erinnern. Noureldin lotet dieses Schema in unzähligen Varianten aus, in dem er das Blattformat verändert, Linien und Schraffuren nuanciert und neben Blei- zusätzlich Farbstifte verwendet. Die perspektivisch angelegte Struktur löst sich allmählich auf, und die geometrischen Formen verselbständigen sich zu organischen Flächen in kräftigen Farben.

Zeigen Noureldins frühe Werke formale Verwandtschaften mit architektonischen Entwürfen, so geht es in den jüngeren Arbeiten um das Wechselspiel von Form, Farbe und Fläche im Bildraum. *Unknown Zone* bildet ab 2001 zudem die Basis für eine Serie ortsgebundener Wandmalereien und Bodeninstallationen, für die Noureldin sein illusionistisches konstruiertes Schema mehrfarbig im realen Raum aufträgt. Auch in den Fotografien (*Twentyfive Photos, 1998–2000*) und Holzmodellen (*Subway, 1995/97; Kloten, 2000*) bezieht er sich auf gebaute Kontexte. Im Gegensatz zu den Zeichnungen dokumentiert er hier reale Orte: gesichtslose Vorstadtsiedlungen, Flughäfen und U-Bahn-Stationen.

Insbesondere die Fotografien zeigen Bilder städtischer Randzonen, die zugleich unbekannt wirken und doch vertraut scheinen.

Nourelains Werke sind Versuchsarrangements, in denen er sich der schwer begreifbaren Zone zwischen Präzision und Regellosigkeit, konstruiertem Vorstellungsraum und konkretem Ort annähert. Die Einfachheit, Flexibilität und örtliche Ungebundenheit des Mediums Zeichnung bietet ihm dazu ein ideales Experimentierfeld.

Werke: Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum; Kunstsammlung des Kantons Basel-Stadt; Kunstsammlung des Kantons Basel-Landschaft; Bern, Schweizerische Landesbibliothek, Graphische Sammlung; Bern, Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur; Biel, CentrePasquArt; Genf, Musée d'art moderne et contemporain MAMCO; Liestal, Sammlung Kunstkredit, Archäologie und Museum Baselland; Kunstmuseum Thun; Kunstsammlung Kanton Zürich.

Dina Epelbaum, 2006, aktualisiert 2020

Literaturauswahl

- *Karim Noureldin: Zzz, Zigzag, Tupelo, Sunset, Spine, Just, Jetty, Echo, Intius, Bleu, 142, Bingo, Arka, Keliuaisikiqs, Shift.* Yverdon-les-Bains, Centre d'art contemporain, 2015. Hrsg. von Marie Theres Stauffer und Karine Tissot,. Deutsch, Englisch, Französisch. Basel: Christoph Merian Verlag, 2015 [weitere Begleitpublikation zur Ausstellung: A3-22616]
- *Karim Noureldin.* Editors: Christina Végh and Karim Noureldin; [Texte:] Christina Végh [et al.]. Nürnberg: Verlag für moderne Kunst, 2013
- *Karim Noureldin.* Kunstmuseum Bonn, 2007. Ausstellung und Katalog: Stefan Gronert. Bonn: Kunstmuseum, 2007
- *Karim Noureldin. 24 / Roma.* Idee und Konzept: Karim Noureldin. Rom: Stampa Aurelia 72, [2001] [Diese Publikation erscheint anlässlich des Jahresaufenthaltes am Schweizerischen Institut in Rom, 2000-01.]
- *Karim Noureldin.* Kunstmuseum Thun, 2000. Texte: Roman Kurzmeier und Madeleine Schuppli. Thun, 2000
- *Karim Noureldin.* Hrsg.: Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung; [Texte:] Denise McColgan und Beat Wismer. Baden: Lars Müller, 1997 (Collection cahiers d'artistes)
- *Karim Noureldin.* [Text:] Dieter Koepplin. [New York]: Swiss Institute, 1997 [Begleitpublikation zur Ausstellung *In Transit 3*, Swiss Institute, New York, 29.5.-3.7.1997]

Website

<http://www.karimnoureldin.net>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=9729514&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bätschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.